

vom Vorderrand zum Innenwinkel

3 m.

Vorderrand convex.

Aussenrand einwärts gebogen.

Innenrand etwas convex.

Hinterflügel weiss.

Länge 6 mm. u. Breite reich-

lich 3 m.

Fransen an allen Flügeln  
schneeweiss.

Vorderrand fast gerade.

Aussenrand schief abgestutzt.

Innenrand etwas convex.

Hinterflügel schneeweiss.

Länge 5 m. Breite 2 m.

Fransen an allen Flügeln  
schneeweiss.

Durch die bedeutende Breite der Vorder- und Hinterflügel, welche noch durch die sehr verschiedene Gestalt, besonders was die ersteren betrifft, weit gerundeter erscheinen als bei *Ac. niveus*, sowie durch die einfach graue Färbung der Vorderflügel unterscheidet sich die neue Art hinlänglich von jener, ganz abgesehen, dass ihre bedeutende Grösse, 15 m., von *Ac. niveus* wohl nie erreicht wird; meine sämtlichen Exemplare dieser Art messen nur 12—13 m.

Das einzige, ganz reine Exemplar, welches ich besitze, ist ein Weib und stammt von Sarepta; ob es ebenfalls wie *Ac. niveus* auf Wasserpflanzen gefunden wurde, weiss ich nicht, vermuthet es aber. Die Flugzeit ist mir ebenfalls unbekannt. Ich werde es mit noch einigen neuen Microlepidopteren an Herrn Dr. Herrich-Schäffer zum Abbilden einsenden.

## Analytische Darstellung der Histeriden.

Nach Abbé de Marseul.

Von A. Czagl.

(Fortsetzung.)

### XXIV. *Monoplus*.

Körper rund, oberseits stark convex, schwarz, sehr dicht, fein und zusammenfliessend punktirt. — Kopf klein rundlich, Stirn eben vom Kopfschild durch einen Streifen getrennt. — Fühlerschaft gewunden, Griffel 6 gliederig, Keule oval derb; Fühlergrube offen, unter den vordern Halsschildwinkeln gelegen. — Halsschild vorne gesenkt, tief ausgeschnitten, mit ganzen Randstreifen. — Flügeldeckenstreifen glatt, Nahtstreifen nur im Spitzenwinkel ausgedrückt. — Vorderbrust kurz enge, zweistreifig an der Basis eingeschnitten; Prosternalfortsatz wenig vorragend; Mittelbrust gerandet, halbkreisförmig; in den Einschnitt

der Vorderbrust eindringend. Beine langgewimpert; Vorderschienen einreihig gezähnt, Tarsalgrube undeutlich; die hinteren zweireihig gezähnt, Tarsen zusammengedrückt nur mit einer Klaue versehen. — Propygidium sechseckig, abschüssig; Pygidium rund, gewölbt, niedergebogen.

Rund, oberseits stark gewölbt, schwarz, dicht runzelig punktirt, Stirne eben, Stirnstreifen ganz; Halsschild mit ganzem Randstreifen, neben welchem acht Punkte eingedrückt sind; Flügeldecken mit 2 Rand, und 1 — 4 rückwärts abgekürzten Rückenstreifen, umgeschlagener Seitenrand zweistreifig. Beine gewimpert. Schienen unten dornig, die vorderen fünf-, die mittleren drei-, die hinteren einzählig . . . . . *inflatus* Dej. Cap d. g. H.

### XXV. *Pelorus*.

Kopf klein zurückziehbar; Stirn eben, mit einem halbkreisförmigen, vor dem Kopfschild unterbrochenem Streifen; Oberkiefer stark, zahnlos. — Fühler unter dem Stirnrande eingefügt, Fühlerkeule zusammengedrückt rund; Fühlergrube rund und offen unter den vordern Halsschildwinkel gelegen. — Halsschild trapezoidal, Randstreifen desselben ganz. — Flügeldecken mit tiefen Rückenstreifen von denen die äusseren doppelt sind. — Vorderbrust zweistreifig, an der Basis zur Aufnahme der Spitze der Mittelbrust ausgerandet; Prosternalfortsatz kurz abgerundet, Mittelbrust vorne zweibuchtig, gerandet. — Vorderschienen aussen gezähnt, Tarsalgrube undeutlich begränzt; die hinteren einreihig bedornt. Propygidium sechsseitig abschüssig; Pygidium dreieckig kurz.

Diese Gattung enthält nur eine einzige, an den Doppelstrichen der Flügeldecken leicht erkennbare Art vom Senegal, welche einige Aehnlichkeit mit *Bruchus* hat.

Oval, nachenförmig, glänzend schwarz; Fühler und Beine braun; Stirn eben punktirt, Stirnstreifen einen von den Augen an nach rückwärts gerichteten Bogen bildend; Halsschild an den Seiten punktirt mit ganzen Randstreifen; Flügeldecken am umgeschlagenen Rande zweifurchig, mit 2 Randstreifen, tiefen, ganzen, gedoppelten und einfachen 1.—3., ganzem 4. Rücken- und Naht-, abgekürztem 5. Streifen; Propygidium fein punktirt, Vorderschienen 6zählig, die hinteren dornig

*bruchoides*. L. 5, B. 3 m.

XXVI. *Scapomegas*.

Körper kugelig, schwarz. — Kopf verlängert zurückziehbar; Stirn vom Kopfschild kaum geschieden; Stirnstreifen nur als kurze Strichelchen längst den Augen; Oberkiefer vorragend. — Fühler unter dem Stirnrande eingefügt, Schaft gross, Kopf oval zusammengedrückt; Fühlergrube offen unter den Halsschildwinkeln gelegen. — Halsschild vorne verengt, mit einem Rand- und Seitenstreifen; Ausschnitt am Vorderrande zweibuchtig. — Flügeldecken kugelig, gestreift, umgeschlagener Rand gefurcht; kaum ausgehöhlt. — Vorderbrust zweistreifig an der Basis ausgerandet. Prosternalfortsatz kurz, zugespitzt; Mittelbrust kurz, breit, in die Vorderbrust eindringend. — Vorder-schienen aussen zweireihig gezähnt, die hinteren bedornt. — Propygidium sechseckig, abschüssig; Pygidium dreieckig abwärts geneigt.

Diese Gattung, deren Namen von der eigenthümlichen Bildung ihres Fühlerschaftes entlehnt ist, wird bald an den tief in das Halsschild eingesenkten Kopf mit seinen schnabelförmig vortretenden, von den grossen Fühlerschaften begränzten Mandibeln, dem zweibuchtigen Ausschnitt des Halsschildes, welchen der Seitenstreifen in seinem Verlaufe nachbildet, an den gewölbten Flügeldecken, der sehr kurzen aber breiten Mittelbrust, wodurch die Mittelbeine weit auseinander gestellt sind, erkannt werden. Sie enthält nur zwei dem südlichen Amerika angehörige Arten.

Stirn eingedrückt. — Seitenstreifen des Halsschildes ganz. —

1. Rücken- und Nahtstreifen der Flügeldecken ganz
- 2 — 5. Rückenstreifen nur an der Spitze angezeigt

**auritus** Cayenne.

- eben. — Seitenstreifen des Halsschildes rückwärts abgekürzt. — Naht- und 1. Rückenstreifen ganz, 2. vorne etwas abgekürzt, 3 — 5. nur an der Spitze sichtbar

**gibbus** Brasilien.

XXVII. *Notodoma*.

Körper klein, kugelig, fast rund. — Kopf länglich zurückziehbar; Stirne vom Kopfschilde kaum geschieden, an den Seiten gestreift; Oberkiefer verlängert, wehrlos, Maxillartaster 3gliedrig. — Fühler unter dem Stirnrande eingefügt, Keule 4gliedrig. Fühlergrube unter den vordern Halsschildwinkeln. — Halsschild vorne verengt mit wenig vorragend herabgeneigten Vorderecken; Randstreifen fein, ganz. —

Flügeldecken deutlich gestreift, einzeln abgerundet, umgeschlagener Rand zweistreifig kaum ausgehöhlt. — Vorderbrust breit, an der Basis ausgeschnitten mit kurzen abwärts gebogenen Fortsatz; Mittelbrust gerandet, in die Vorderbrust eindringend. — Propygidium 6eckig; Pygidium 3eckig, ganz abwärts gerückt. — Beine weit von einanderstehend, schlank; Vorderschienen aussen bedornt, Tarsalgrube verwischt.

Die einzige Art dieser Gattung hat viel Aehnlichkeit mit *Hetaerius* wovon sie sich durch die Bildung der Fühler und Taster deutlich unterscheidet. Das Vaterland ist Hindostan.

Kugelrundlich, kastanienbraun glänzend, punktirt; Stirn etwas eingedrückt, beiderseits gestrichelt; Halsschild mit einem ganzen Randstreifen; umgeschlagener Rand der Flügeldecken zweistreifig, Naht eingedrückt; Randstreifen durch einen längs dem Spitzenrande laufenden Bogen mit dem Nahtstreifen verbunden; 1, 2. und 5. Rückenstreifen ganz, 3. und 4. verwischt, vorn und rückwärts abgekürzt; Mittelbrust gerandet, Schienen bedornt . . . . . **globatum.**  
L. 3, B. 2 m.

### XXVIII. *Hetaerius* Er.

Körper rundlich, gewölbt. — Kopf klein, zurückziehbar; Stirne gerandet vom Kopfschilde kaum geschieden; Oberkiefer vorragend, innen gezähnt. — Fühler unter dem Stirnrande eingefügt, Schaft gegen die Spitze schaufelförmig erweitert, Geißel vom 2. — 7. Gliede allmählig verdickt, Kopf aus einem cylindrischen an der Spitze abgestumpften Gliede bestehend; Fühlergrube unter den Vorderwinkeln des Halsschildes gelegen; Brust ganz. — Halsschild nach vorne verengt und ausgerandet, an den Seiten wulstig gerandet oder flach; Flügeldecken mit einem Rand- und 3 Rückenstreifen, reihenweise behaart. — Vorderbrust zweistreifig, vorne gelappt, an der Basis ausgerandet, um den Vorsprung der leicht zweibuchtigen Mittelbrust aufzunehmen. — Propygidium 6eckig, zusammengedrückt, der Aussenrand über der Mitte einen stumpfen Winkel bildend, Tarsalgrube weit ausgehöhlt, Vorderschienen gezähnt, die hinteren gedornt.

Die zwei bekannten Arten kommen in Europa vor und leben in Gesellschaft der *Formica rufa* und *fusca*.

Innerer Lappen der Unterkiefer sehr klein, durchaus häutig. — Rostroth glänzend, auf den Flügeldecken mit gereihten

goldgelben, langen niederliegenden Haaren; Kopf nicht gerandet; Halsschild vorne stark verengt beiderseits muldenförmig vertieft, mit breiten, wulstigen längsstreifigen Seitenrändern; Flügeldecken mit 4 ganzen Rückenstreifen . . . . . **quadratus** Kugel.

L.  $1\frac{1}{3}$  —  $\frac{1}{4}$  m.

Innerer Lappen der Unterkiefer deutlich, seine Spitze in einen sichelförmig gebogenen Hornhacken endigend. Rothbraun wenig glänzend, überall mit äusserst feinen sehr kurzen, schüppchenartigen, weisslichen Härchen besät; Kopf an den Seiten mit fein abgesetzten Seitenränder; Halsschild vorne wenig verengt, Seitenränder flach, nicht wulstig aufgetrieben; Spuren der Rückenstreifen an Basis der Flügeldecken (Redtenb. Faun. Austr. ed. II. p. 311:) . . . . . **Sartorii** Redtb.

L.  $1\frac{1}{2}$  m.

## XXIX. *Eretmotus*.

Körper rundlich, gewölbt. — Kopf eingezogen, Stirn ausgehöhlt, Streifen fehlend; Oberkiefer vorragend; 3. Glied der Kiefertastern kurz, 4. lang fast cylindrisch. — Fühler unter dem Stirnrande eingefügt, Geissel allmählig verdickt, Knopf cylindrisch, eingliedrig, abgestutzt glatt; Fühlergrube klein, in den Vorderwinkel gelegen; Brustrand ganz. — Vorderbrust breit, kurz, zweistreifig, an der Basis ausgerandet, Fortsatz sehr kurz; Mittelbrust zweibuchtig, mit der Mittelspitze in die Vorderbrust eindringend, beiderseits eingedrückt. — Halsschild mit einem Randstreifen; Flügeldecken mit einem ganzen Rand- und 1—3 kurzen Rückenstreifen. — Propygidium 6eckig, sehr geneigt, Pygidium halbkreisförmig ganz nach unten gerückt. — Beine weit von einanderstehend, alle Schienen flachgedrückt, stark winkelig erweitert.

Diese Gattung, deren Name von den breiten Schienen, die ausgestreckt drei Paar Rudern gleichen, herrührt, ist auf eine einzige in Algerien unter Steinen vorkommende Art gegründet. Sie nähert sich *Dendrophilus* in Hinsicht der Körperform, der erweiterten Schienen und der Einfügung der Fühler, *Tribalus* in der Breite und Basis des Prosternums, der Stirn, dem Halsschild, den Flügeldecken, dem 6eckigen Propygidium und der Fühlergrube, *Hetaerius* in der Bildung der Brust und Fühler: unterscheidet sich jedoch von ersterer Gattung durch die breite und kurze, an der Basis ausgebuchtete,

mit einem äusserst kurzen Fortsatz versehene Vorderbrust, die in den Vorderwinkeln gelegenen Fühlergruben und die Streifen der Flügeldecken; von der zweiten durch die stark erweiterten Hinterschienen, die beiderseits eingedrückte Mittelbrust und den sehr kurzen Prosternalfortsatz; von beiden insbesondere durch die Fühler; von der dritten endlich durch das Halsschild und die unregelmässigen Flügeldeckenstreifen.

Rundlich, convex, schwarz, glänzend, glatt; Fühler, Mund und Beine pechbraun; Stirne ausgehöhlt, erhaben gerandet; Halsschild vorne verengt und abwärts gedrückt, an den Seiten gerundet und gerandet, in den vier Winkeln eingedrückt; Flügeldecken breiter als das Halsschild, an der Basis mit kurzen schrägen Streifen, Schulter eingedrückt, Naht erhaben . . . . . **Lucasi.**

L. 3, B. 2½ m.

### XXX. *Dendrophilus* Leach.

Körper oval, etwas gewölbt. — Kopf klein zurückgezogen, ohne Stirnstreifen; Oberkiefer vorragend, innen stumpf gezähnt. — Fühler unter dem Stirnrande eingefügt, erstes Glied der Geissel länger und dicker als die folgenden, Knopf oval, viergliedrig; Fühlergrube in der Mitte des Seitenrandes der vorne ausgeschnittenen Vorderbrust gelegen. — Halsschild mit einem feinen Randstreifen. Flügeldecken länglich mit verwischten Rand und Rückenstreifen. — Vorderbrust breit, zweistreifig, an der Basis abgerundet. Prosternalfortsatz kurz herabgeneigt; Mittelbrust ausgerandet. — Propygidium von den Flügeldecken zum Theil bedeckt; Pygidium halbkreisförmig herabgebogen. — Schienen stark erweitert mit Dörnchen besetzt, Tarsalgrube seicht ausgehöhlt.

Die Beine sind jenen von *Hetaerius* ähnlich, nur sind sie verhältnissmässig kürzer; das wesentliche Unterscheidungsmerkmal: der Fühlerknopf und die Lage der Fühlergrube, führen zum Erkennen. — Auch mit einigen Species von *Tribalus* zeigt sich eine Aehnlichkeit, es sind aber die Bildung der Fühlergrube, des Fühlerknopfes und der Beine deutliche Kennzeichen.

Von den zwei bekannten Arten lebt erstere unter der Rinde abgestorbener, und in den Wunden lebender Bäume, auch in Schwämmen, die zweite als *myrmecophil* in Gesellschaft der *Formica rufa*. Die Metamorphose ist noch unbekannt. — Vaterland Europa.

- Schwarz, dicht punktirt; Flügeldecken mit 5 rückwärts abgekürzten Rückenstreifen, von denen die 2 innern verwischt sind . . . . . **punctatus** Herbst.  
L. 3, B. 2 $\frac{1}{4}$  m.
- Braun, matt, nicht punktirt; Rückenstreifen der Flügeldecken feine, schwach erhabene Linien bildend . . . **pygmaeus** L.  
L. 3, B. 2 $\frac{1}{2}$  m.

### XXXI. *Tribalus* Er.

Körper oval, glatt oder punktirt. — Kopf zurückziehbar, Stirne ober den Augen gewölbt, vom Kopfschilde kaum geschieden, Oberkiefer breit, zurückgezogen. — Fühler unter dem sehr schwachen Stirnrande eingefügt, Fühlerknopf rundlich, an der Spitze abgestutzt; Fühlergrube unter den Vorderwinkeln des Halsschildes gelegen, mehr oder weniger von Brustfortsatze bedeckt. — Halsschild vorne stark verengt mit einem ganzen Randstreifen. — Flügeldecken am ungeschlagenen Seitenrande gestreift, Rückenstreifen derselben entweder abgekürzt oder verwischt. — Vorderbrust breit, zweistreifig an der Basis abgestutzt, Fortsatz kurz und breit; Mittelbrust kaum ausgerandet. — Pygidium senkrecht. — Beine schlank, die Vorderschienen auswärts erweitert und gezähnelte, die hinteren sparsam einreihig gewimpert.

Die Arten leben unter Baumrinden.

1. Fühlergrube offen . . . . . 2  
— von dem an den Vorderwinkeln erhobenen Brust-  
rande bedeckt (*Caerosternus* Le C.) . . . . . 4
2. Flügeldecken durch den ganzen Randstreifen wie gerandet,  
nur ein sehr kurzer Rückenstreifen an der Basis in  
der Mitte; grob und weitläufig punktirt . . **agrestis** Seneg.  
L. 3, B. 2 m.  
— ohne oder mit verwischten Randstreifen . . . . . 3
3. Schwarz, sehr dicht punktirt. — Halsschild an den Vorder-  
ecken eingedrückt. Aeusserer Randstreifen der Flügel-  
decken geschweift, 1—3 Rückenstreifen schief kurz  
**capensis**. Cap d. g. H.  
L. 3, B. 2 m.  
— metallisch punktirt. — Halsschild vor dem Schild-  
chen gross punktirt. Flügeldecken mit abgekürzten  
schiefen Rückenstreifen . **scaphidiformis** Ill. Portug. Algier.  
L. 2, B. 1 $\frac{1}{2}$  m.

Pechbraun. — Flügeldecken kaum mit einigen Spuren von  
Rückenstreifen . . . . . *minimus* Rossi. S. Europ.  
L.  $1\frac{3}{4}$ , B.  $1\frac{1}{4}$  m.

4. Oval etwas gewölbt, pechschwarz dicht und stark punktirt. —  
Flügeldecken mit 4 vorzüglich nach innen verwischten  
Rückenstreifen . . . . . *americanus* Le C. N. Amer.

Kugelrundlich, schwarz. — Rückenstreifen ganz verwischt  
*laevigatus* Pkl. N. Amer. Yucatan.  
L.  $1\frac{3}{4}$ , B.  $1\frac{1}{4}$  m.

### XXXII. *Sphaerosoma*.

Körper rund, kugelig. — Kopf klein zurückziehbar; Stirne convex, vom Kopfschilde kaum geschieden. — Fühler unter dem Stirnrande eingefügt, Schaft lang, Kopf abgesetzt, rundlich; Fühlergrube rund, seitlich gelegen, Brustrand ausgeschnitten. — Halsschild vorne stark ausgeschnitten mit einem ganzen Randstreifen; Flügeldecken kaum gestreift, mit erhabenen Seitenrand. — Vorderbrust breit und kurz, zweistreifig an der Basis etwas ausgerandet, Fortsatz rundlich geneigt; Mittel von der Hinterbrust kaum geschieden. — Propygidium quer, geneigt; Pygidium halbeliptisch senkrecht. — Beine weit von einander eingefügt; Vorderschienen wenig erweitert, gezähnt; Tarsalgrube seicht; die Hinterschienen verlängert.

Diese Gattung ist auf ein einziges Individuum von Madagascar, in dem Museum des Jardin de Plantes befindlich, gegründet, welches man auf den ersten Blick für einen *Trib. americanus* halten möchte. Herr de Marseul glaubt die Aufstellung dieser Gattung durch die auffallenden äusseren Merkmale nemlich: die an den Seiten des Prothorax gelegene Fühlergrube, in welche die Fühler nur durch eine am Vorderrand der Brust eingeschnittene Rinne eingelegt werden können, und den ovalen Fühlerknopf, dessen Glieder unter einander ziemlich gleich sind, gerechtfertigt, da eine weitere Untersuchung der Fresswerkzeuge bei dem einzigen Individuum unzulässig war.

Rund, convex, pechbraun, glänzend dicht und stark punktirt,  
Kopf gewölbt, Oberlippe halbkreisförmig; Halsschild  
an der Basis gerundet, vorne stark verengt, mit einem  
ganzen Randstreifen, Flügeldecken beiderseits hoch  
gerandet; Hüften weit von einander entfernt, Schienen  
schwach erweitert; Tarsen kurz, erstes Glied länger  
als die anderen . . . . . *ovum*.

XXXIII. *Saprinus*.

Körper dick, eiförmig, glänzend, öfter metallisch. — Kopf zurückziehbar, Stirnstreifen fein, vorne mehr oder weniger verwischt, Kopfschild schmal; Fühler vor den Augen unter dem Stirnrande eingefügt, Geißel kurz allmählig verdickt, Keule abgesetzt, 4gliederig, rund. — Vorderbrust kurz, kielförmig zusammengedrückt zweistreifig, an der Basis etwas ausgebuchtet, Prosternalfortsatz fehlend; Fühlergrube vor den Vorderhüften gelegen, Brustrand tief ausgeschnitten. — Halsschild trapezoidal, kurz, mit einem Randstreifen; Flügeldecken an der Spitze abgestutzt, mit 4 schiefen, rückwärts abgekürzten Rückenstreifen und feiner Schulterlinie; umgeschlagener Rand zweifurchig. — Propygidium kurz, quer; Pygidium dreieckig, mehr oder weniger geneigt. — Schienen breit, aussen entweder gezähnt oder mit Dörnchen besetzt; die hinteren zweireihig gedörnt. —

Diese Gattung charakterisirt sich durch das Halsschild und vorzüglich durch die Flügeldecken, deren Streifen schief und hinten abgekürzt sind, durch die kielförmige zusammengedrückte Vorderbrust ohne Prosternalfortsatz, durch die von den Vorderhüften in dem Seitenrande der Brust ausgeschnittene Fühlergrube, wohin die Fühler durch den rinnenförmigen Einschnitt im Vorderrande der Brust gelangen, und endlich durch die mit zwei Reihen Dornen besetzten Hinterschienen.

Die Geschlechtsunterschiede sind nicht immer dieselben, bisweilen sogar schwer wahrnehmbar, sie treten in einer grösseren Gedrungenheit einzelner Theile oder stärkerem Glanze bei dem Männchen auf; manchmal zeigt sich bei dem einen Geschlechte eine Vertiefung auf der Hinterbrust, oder zwei kleine Erhabenheiten an der Spitze derselben, ein anderes Mal ist das Pygidium des ♂ an der Spitze gewölbt, mit einem Eindruck, während das des ♀ mit verschiedenen Skulpturen versehen ist.

Die Metamorphose ist noch wenig bekannt. Im vollkommenen Zustande leben die Arten im Mist, Kuhexcrementen, Aas und faulenden Pflanzenstoffen.

(Fortsetzung folgt.)

---

Verantwortliche Redacteurs: **Julius Lederer** und **Ludwig Miller**.

Gedruckt bei **Karl Ueberreuter**, Alservorstadt Nr. 146.